

im wesentlichen die Neutralität gewahrt. Daß aber Frankreich 1859 Chablais und Faucigny nahm, hat es diesem gegenüber bald verwunden und daß Preußen ihm Neuenburg ließ, hat es ihm nie gedankt. Die Zuneigung der Schweiz gehört also trotz der Sprache und trotz der Geschichte mehr den Franzosen und wir tun gut, auf ihre Mitwirkung Frankreich gegenüber niemals zu rechnen.

So ist es ein Glück, daß Deutschland sich den westlichen Nachbarn gegenüber nicht auf andere verlassen hat.

Zu Händeln fehlte es unmittelbar nach den Freiheitskriegen überall an Neigung; alle, zumal aber die Franzosen, waren kriegsmüde. Noch im Jahre 1840, als ein Krieg drohte, reichte doch die Gewißheit, daß Preußens Truppen ihn aufnehmen würden, dazu aus, die Kampfesgelüste zu unterdrücken.

Seit 1865 suchte der alternde Napoleon dreimal Erfolge im Osten; er hoffte 1866, 1867 und 1869 Landerwerbungen auf friedlichem Wege zu machen und griff dann, als dies nicht gelang, zu seinem Verderben zum Schwerte.

Nach der Beendigung des Krieges aber wurden den Franzosen noch erheblich stärkere Schranken gesetzt. Nicht genug, daß die Deutschen sich einten und jetzt mit gewaltigen Heeresmassen den Frieden zu schützen vermögen, schoben sie die Grenze westwärts auch dahin, wo sie von Natur hingehört, an die Vogesen. Es war nicht bloß die Nationalität der Elsässer, die dies veranlaßte, es waren in noch höherem Grade Gründe der Verteidigung. Die Vogesen begrenzen die oberrheinische Tiefebene im Westen, wie der Schwarzwald es im Osten tut. Während dieser aber mancherlei Pässe und Wege hat, stehen die Vogesen fast mauerartig da. Sie, in Verbindung mit den großen Festen Metz und Straßburg, erschweren einen neuen Angriff dermaßen, daß wir am Rhein jetzt ziemlich sicher wohnen.

So kann Deutschland es abwarten, daß sich die Elsässer und die Franzosen in die Veränderung finden; mögen dies nun 50 Jahre sein, die Moltke für die Beruhigung der Feinde für nötig hielt, oder 200, die Bismarck zu warten bat. „Wenn die Herren (Elsässer) erst einmal 200 Jahre zu Deutschland gehört haben werden (wie 200 Jahre zu Frankreich), dann bin ich überzeugt, daß sie bei uns im ganzen doch angenehmer gelebt haben werden.“